

***Lauria cylindracea* (DA COSTA, 1778) (Gastropoda: Lauriidae)
im Botanischen Garten Braunschweig
– Erstnachweis für Niedersachsen –**

***Lauria cylindracea* (DA COSTA, 1778) (Gastropoda: Lauriidae)
in the Botanical Garden in Braunschweig
– first record in Lower Saxony, Germany –**

WALTER WIMMER und KARL-HEINZ TEICHLER

Summary

An occurrence of *Lauria cylindracea* (DA COSTA, 1778) in the botanical garden of Braunschweig is described and discussed. It presents the easternmost inland population. The nearest occurrences are in the Rhine Valley and near Lübeck.

19 further species of snails were found together with *Lauria cylindracea* in the same microhabitat, amongst them *Deroceras panormitanum*, a neozoon which is new to Braunschweig too.

1. Einleitung

Die Genabelte Puppenschnecke (Genabelte Lorbeerschnecke) *Lauria cylindracea* ist westeuropäisch-mediterran-atlantisch verbreitet. Sie besiedelt große Teile der Britischen Inseln und erreicht an der norwegischen Küste den 64. Breitengrad. In Schweden hat sie nur wenige küstennahe Vorkommen, die meisten hiervon auf Gotland. Auch aus Dänemark, Belgien und den Niederlanden sind Vorkommen an der Küste bekannt (GITTENBERGER et al. 1998, KERNEY 1999, KERNEY et al. 1983, v. PROSCHWITZ 1998). Deutschland erreicht sie von Westen her in Rheinland-Pfalz mit einigen Vorkommen bis etwa zum Rhein (VOGT et al. 1994). Die aktuellen Vorkommen in Rheinland-Pfalz und Luxemburg stellen RENKER & WEITMANN (1999) dar. Im Küstenbereich kommt sie in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern vor (WIESE 1991, MENZEL-HARLOFF 2004).

Aus Niedersachsen war die 3-4 mm hohe *L. cylindracea* bisher nicht bekannt. Im Rahmen des Tierartenerfassungsprogramms lagen keine Daten vor (ALTMÜLLER, pers. Mitt.). Bei der Untersuchung der Malakofauna des Botanischen Gartens Braunschweig

wurde ein Vorkommen der Art entdeckt. Dieses soll im Folgenden kurz vorgestellt und diskutiert werden.

2. Untersuchungsgebiet und Methode

Untersucht wurde der Botanische Garten Braunschweig. Dieser ist im Stadtgebiet von Braunschweig gelegen und grenzt im Westen an den östlichen Oker-Umflutgraben. Bei einer Meereshöhe von ca. 75 m NN gehört das Gebiet naturräumlich zum Weser-Aller-Flachland, an dessen südöstlichem Rand es liegt. Der Garten am heutigen Ort wurde 1840 gegründet und 1994 erweitert (BRANDES 2004). Nach ersten Funden von *L. cylindracea* im Mai 2005 wurden von der Art bevorzugte Strukturen besonders gründlich untersucht. Dies sind vor allem von Pflanzen überlagerte Steine, insbesondere Mauerkronen. Die Pflanzenarten, an und unter denen sich die Art aufhält, wurden ebenso notiert wie die Mollusken-Begleitfauna.

3. Ergebnisse

Lauria cylindracea konnte bisher nur in einem eng begrenzten Bereich zwischen den Gewächshäusern unmittelbar nördlich an dem Gebäude des Botanischen Institutes und dem Wasserfall gefunden werden. Besonders große Dichten traten in der Streu- bzw. Mulmschicht auf Steinen (Mauerkronen) unter Efeu (*Hedera helix*), Kletterhortensie (*Hydrangaea anomala* ssp. *petiolaris*), Kriechwacholder (*Juniperus* spec.)

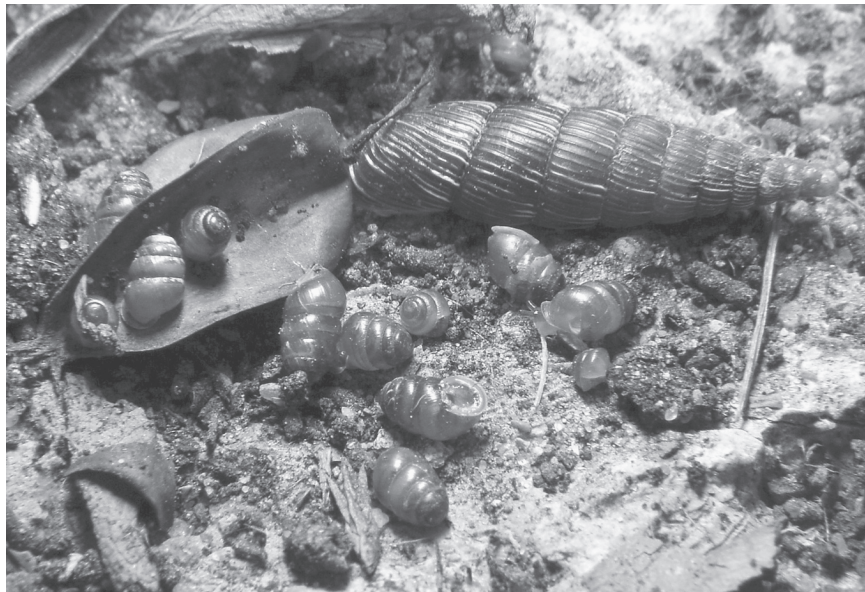


Abb. 1: Ansammlung von *Lauria cylindracea* mit einer *Balea biplicata* in der Streuschicht auf einer Stützmauer unter überhängendem Kriechwacholder (*Juniperus* spec.). Botanischer Garten Braunschweig, 20.5.2005.

und anderen überhängenden Pflanzen auf. In der Laubstreu wurden kleinste Strukturen oft von mehreren Individuen gemeinsam als Ruheplatz genutzt. Unter einer großen Rotbuche (*Fagus sylvatica* f. *purpurea*) waren dies zum Beispiel abgefallene Knospenschuppen, Falllaub, Cupulae und die konkav geformten Flächen von Bucheckern (Abb. 1).

Begleitfauna (Mollusca):

An den untersuchten Strukturen konnten folgende 19 Arten gemeinsam mit *Lauria cylindracea* festgestellt werden:

<i>Carychium tridentatum</i> (Risso, 1826)	Schlanke Zwerghornschncke
<i>Cochlicopa lubrica</i> (O.F. Müller, 1774)	Gemeine Glattschncke
<i>Vertigo pusilla</i> O.F. Müller, 1774	Linksgewundene Windelschncke
<i>Vertigo pygmaea</i> (DRAPARNAUD, 1801)	Gemeine Windelschncke
<i>Vallonia costata</i> (O.F. Müller, 1774)	Gerippte Grasschncke
<i>Balea biplicata</i> (MONTAGU, 1803)	Gemeine Schließmundschncke
<i>Punctum pygmaeum</i> (DRAPARNAUD, 1801)	Punktschncke
<i>Discus rotundatus</i> (O.F. Müller, 1774)	Gefleckte Schüsselschncke
<i>Vitrea crystallina</i> (O.F. Müller, 1774)	Gemeine Kristallschncke
<i>Oxychilus alliarius</i> (BECK, 1837)	Knoblauch-Glantzchncke
<i>Oxychilus cellarius</i> (O.F. Müller, 1774)	Keller-Glantzchncke
<i>Oxychilus draparnaudi</i> (MILLER, 1822)	Große Glantzchncke
<i>Vitrina pellucida</i> (O.F. Müller, 1774)	Kugelige Glasschncke
<i>Deroceras reticulatum</i> (O.F. Müller, 1774)	Genetzte Ackerschncke
<i>Deroceras panormitanum</i> (LESS. & POLL., 1882)	Mittelmeer-Ackerschncke
<i>Deroceras laeve</i> (O.F. Müller, 1774)	Wasserschnegel
<i>Arion lusitanicus</i> (MABILLE, 1868)	Spanische Wegschncke
<i>Arion distinctus</i> MABILLE, 1868	Gemeine Gartenwegschncke
<i>Trichia hispida</i> (LINNAEUS, 1758)	Gemeine Haarschncke

4. Diskussion

Das Vorkommen von *Lauria cylindracea* im Botanischen Garten Braunschweig stellt den östlichsten Vorposten dieser Art im Binnenland dar. Die nächsten bekannten Fundorte in Rheinland-Pfalz liegen rund 300 km in südwestlicher Richtung im Rheintal (RENKER & WEITMANN 1999). Die nächstgelegenen Fundorte in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern befinden sich rund 200 km weiter nördlich bei Lübeck (MENZEL-HARLOFF 2004).

In den einzelnen Teilarealen besiedelt *L. cylindracea* ganz unterschiedliche Habitattypen. An der französischen Atlantikküste und in ähnlicher Weise auch auf Gotland lebt sie an Felsküsten nur knapp oberhalb der Spritzwasserzone (z.B. v. PROSCHWITZ 1998). Im Mittelrheintal besiedelt sie insbesondere exponierte Felsköpfe und Mauern im Bereich von Ruinen (RENKER & WEITMANN 1999). Für Schleswig-Holstein gibt WIESE (1991)

vorwiegend Quellgebiete und quellige Hänge an, was nach MENZEL-HARLOFF (2004) in Mecklenburg-Vorpommern nur für die nicht direkt an der Küste gelegenen Vorkommen gilt. Für die Mehrzahl der Fundorte (auf Rügen und Hiddensee) ist hier vielmehr „keine Bindung an hygrophile Habitate zu erkennen“. Als typischen Lebensraum in Küstennähe nennt MENZEL-HARLOFF (2004) „die Laubstreu kalkreicher mesophiler naturnaher Buchenwälder, die an den Steilufern in lichte Hänge übergehen.“

Die von *L. cylindracea* besiedelten Strukturen im Braunschweiger Botanischen Garten lassen keine exakte Einordnung in einen der oben beschriebenen Lebensraumtypen zu. Es scheint ein günstiges Zusammentreffen verschiedener Faktoren zu sein, die dieser Art hier das Überleben ermöglicht. Die kleinräumige Verzahnung von Naturstein-Mauern, (Buchen-)Laubstreu und künstlichem Wasserlauf erfüllen offensichtlich gemeinsam die Habitatansprüche. Eine besondere Bedeutung dürfte auch der geschützten Lage in Anlehnung an die Gebäude einschließlich der zugeführten feuchten Gewächshaus-Abluft zukommen. Somit wird eine erhöhte Feuchtigkeit gewährleistet und auch die Wintertemperaturen sind eher mild und ausgeglichen. Letzteres nennt auch MENZEL-HARLOFF (2004) als klimatische Limitierung von *L. cylindracea* und Ursache dafür, dass die Art im norddeutschen Binnenland nur in der Nähe von Quellen existieren kann.

Wann und wie das Vorkommen entstanden ist, konnte bisher nicht geklärt werden. V. KOCH (1897) erwähnt die Art für Braunschweig noch nicht. Der Botanische Garten als Fundort legt allerdings eine Verschleppung mit Pflanzen oder Baumaterial nahe. Ebenfalls auf Verschleppung geht eine vitale Population von *L. cylindracea* in einem Hausgarten in Kerpen-Buir (Nordrhein-Westfalen) zurück. Dort wurde die Art möglicherweise 1981 mit Steingarten-Pflanzen eingebracht und hat sich seither gehalten (PAUL und WALTRAUD SCHNELL, pers. Mitt.).

Da es sich folglich in Braunschweig mit größter Wahrscheinlichkeit um ein Vorkommen anthropogenen Ursprungs handelt, soll hier von Vorschlägen zur Rote Liste-Einstufung in Niedersachsen abgesehen werden. Während das Vorkommen der *L. cylindracea* einen völlig überraschenden Einzelfund außerhalb ihres Areals darstellt, konnte das Auftreten der Mittelmeer-Ackerschnecke *Deroceras panormitanum* in Braunschweig hingegen erwartet werden (z.B. LILL 2002, WIMMER 2004).

Zu klären, ob das Vorkommen von *Lauria cylindracea* in Braunschweig auf den Botanischen Garten beschränkt ist, bleibt künftigen Untersuchungen vorbehalten. Die an den Botanischen Garten angrenzenden Habitate, wie Gärten – oft mit Efeu überwachsenen Mauern – und die Uferböschungen des Umflutgrabens, lassen durchaus eine größere Ausdehnung des Vorkommens oder weitere Fundpunkte im Stadtgebiet erwarten.

5. Zusammenfassung

Ein Vorkommen von *Lauria cylindracea* (DA COSTA, 1778) im Botanischen Garten Braunschweig wird vorgestellt und diskutiert. Es stellt den östlichsten Vorposten im Binnenland dar. Die nächsten Vorkommen liegen im Rheintal und bei Lübeck.

19 weitere Schnecken-Arten wurden gemeinsam mit *Lauria cylindracea* in den selben Strukturen gefunden, darunter auch *Deroceras panormitanum* (LESSONA & POLLONERA, 1882), ein Neozoon, das ebenfalls neu für Braunschweig ist.

6. Literatur

- BRANDES, D. (2004): Der Braunschweiger Botanische Garten. – In: AHRENS, S.: 250 Jahre Naturhistorisches Museum in Braunschweig. – Braunschweig. S. 92 – 93.
- GITTENBERGER, E., JANSSEN, A.W., KUIPER, J.G.J., MEIJER, T., VAN DER VELDE, G., DE FRIES, J.N. & PEETERS, G.A. (1998): De Nederlandse Zoetwatermollusken. Recente en fossiele Weekdieren uit Zoet en Brak Water. – In: GITTENBERGER, E. & JANSSEN, A.W. (Hrsg.): Nederlandse Fauna 2. – Leiden: Nationaal Natuurhistorisch Museum Naturalis. 288 S.
- KERNEY, M. (1999): Atlas of Land and Freshwater Molluscs of Britain and Ireland. – Colchester. 264 S.
- KERNEY, M.P., CAMERON, R.A.D. & JUNGBLUTH J.H. (1983): Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas. – Hamburg. 284 S.
- KOCH, V. v. (1897): Verzeichniss der bis jetzt aufgefundenen lebenden Land- und Süßwasser-Mollusken der Umgebung von Braunschweig. – In: BLASIUS, R. (Hrsg.): Braunschweig im Jahre 1897 – Festschrift den Theilnehmern an der 69. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte. – Braunschweig. S. 123-130.
- LILL, K. (2002): Vier synanthrope Nacktschneckenarten im industriell geprägten nördlichen Stadtgebiet von Magdeburg – zwei Erstnachweise für Sachsen-Anhalt (Gastropoda: Stylommatophora: Agriolimacidae et Milacidae). – Malakologische Abhandlungen. Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, **20** (36): 341-344.
- MENZEL-HARLOFF, H. (2004): Die Molluskenfauna des NSG Campower Steilufer (Landkreis Nordwestmecklenburg) unter besonderer Berücksichtigung des Vorkommens von *Lauria cylindracea* (DA COSTA, 1778). – Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft West-Mecklenburg, **4** (1): 44-52.
- PROSCHWITZ, T. v. (1998): Miljöövervakningsstudier av landlevande snäckor på Gotland. – Rapport. Länsstyrelsen i Gotlands län, Livsmiljöenheten, Visby, **6**: 1-43.
- RENKER, C. & WEITMANN, G. (1999): Zum Vorkommen der Genabelten Puppenschnecke, *Lauria cylindracea* (DA COSTA 1778), in Rheinland-Pfalz und Luxemburg (Gastropoda: Stylommatophora: Pupillidae). – Malakologische Abhandlungen. Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, **19**: 311-334.
- VOGT, D., HEY-REIDT, P., GROH, K. & JUNGBLUTH, J.H. (1994): Die Mollusken in Rheinland-Pfalz – Statusbericht 1994. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **13**: 5-219.
- WIESE, V. (1991): Atlas der Land- und Süßwassermollusken in Schleswig-Holstein. – Kiel: Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege. 251 S.
- WIMMER, W. (2005): Zum Auftreten von Neozoen in der Braunschweigischen Weichtierfauna. – Milvus Braunschweig, **23**: 59-72.

Anschriften der Verfasser:

Dipl.-Biol. Walter Wimmer
Am Spring 14
D-38259 Salzgitter-Lobmachersen
bio-wimmer@gmx.de

Karl-Heinz Teichler
Auf der Höhe 29
D-37547 Kreiensen
k.h.teichler@t-online.de

